



„Money for Value“ muss wieder einen Sinn haben

Kalkulationsrealismus contra Unterfinanzierung – den technisch-kreativen Dienstleistern bleibt kaum noch Luft zum Atmen

Ein Meinungsbeitrag von Achim Rohnke, Geschäftsführer/ CEO des VTFF

„Money for Value“ – unter diesem Motto streitet der Verband technischer Betriebe für Film und Fernsehen (VTFF) für die Interessen der Dienstleister unserer Branche. „Gutes Geld für gute Arbeit“, so ließe sich der Satz frei übersetzen. Mit der finanziellen Wertschätzung der Arbeit der Unternehmen aus Außenübertragung, Rental, Ton-/Studio und Postproduktion/VFX sieht es aber schlecht aus. Zwar haben nicht zuletzt die öffentlich-rechtlichen Sender in der Debatte um „Kalkulationsrealismus“ ihre Unterstützung für die Unternehmen betont, geschehen ist jedoch wenig. Die Dienstleister sehen sich von Sendern und Produzenten ans Ende der Nahrungskette verwiesen.

Die ohnehin oft nur hauchzarten Renditen der technischen und kreativen Betriebe sind auf ein teilweise existenzbedrohliches Niveau gesunken. 42 Prozent der Dienstleister sehen ihre Situation als „verbesserungswürdig“ an, 40 Prozent gar als „prekär“ – dies ergab das neue Herbstbarometer, mit dem der VTFF die Situation seiner Mitglieder erhebt. Hier läuten die Alarmsirenen nicht, sie schrillen. Warum aber sind die Parameter, mit denen die Dienstleister ihre Projekte durchplanen, so ins Rutschen geraten? Der Hinweis auf die durch die politische und wirtschaftliche Dauerkrise gestiegenen Kosten für Energie und Personal ist zwar richtig, für die Dienstleister der Film- und Fernsehbranche kommen aber noch ein paar Effekte hinzu.

Da ist etwa die durch die Digitalisierung getriebene Entwicklung in der Post-Produktion, die die Innovationszyklen immer kürzer machen. Ständig müssen sich die Post-Producer neu erfinden; Workflows anpassen, Mitarbeiter schulen und immense Datenmengen verarbeiten. Zudem wird die (digitale) Zusammenarbeit bei Projekten immer dezentraler, was den Kommunikations- und Arbeitsaufwand zwischen den Gewerken noch einmal stark erhöht.

Deutlich gestiegen sind außerdem die Ansprüche an die Qualität von Filmen und Serien. Im Wettbewerb um Zuschauer und Abonnenten will keiner der Streaming- und On-Demand-Dienste und der Sender hinter den Qualitätsstandards der anderen zurückfallen. Diese Anspruchshaltung führt zu einer deutlichen Steigerung der Drehverhältnisse und Materialmengen, zu Mehraufwand bei der Tonmischung, beim Filmschnitt, der Locationsuche und und und... Beinahe jeder Film benötigt heute eine VFX-Bearbeitung.

All dies findet mitten im Transformationsprozess hin zum Green-Shooting statt, zu dem sich die Branche verpflichtet hat. Die Hauptlast tragen auch hier die Dienstleister: Um die Standards für ein grünes Produzieren zu gewährleisten, müssen sie ihr altes Equipment aussortieren und in nachhaltiges Gerät investieren.

Höherer Arbeitsaufwand, mehr Qualität, mehr Investitionen, mehr Value, also mehr Money – eben nicht! Die Post-Budgets verharren weiter auf dürftigem Niveau, in der Regel machen sie unter drei Prozent der gesamten Produktionskosten aus.

Die technisch-kreativen Dienstleister stemmen sich nicht gegen den Wandel der Branche, im Gegenteil, sie wollen ihn vorantreiben. Dies ist ihnen aber aufgrund der aus vielen Krisenjahren und ihrer chronischen Unterfinanzierung immer dünner gewordenen Kapitaldecke kaum noch möglich.

Erfreulicherweise sind die „Notrufe“, die der VTFF für seine Mitglieder ausgesandt hat, immerhin gehört worden, so hat u. a. Karola Wille, langjährige MDR-Intendantin und ARD-Filmintendantin,



Verband
Technischer Betriebe
für Film & Fernsehen

mit einem Brief reagiert. Die Diskussion um „Kalkulationsrealismus“ ist also im Gang, der VTFF wird sie mit allen Marktteilnehmern energisch vorantreiben – bis der Satz „Money for Value“ wieder einen Sinn hat.

Achim Rohnke

Der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V. ist das bundesweite Sprachrohr und Netzwerk der technisch-kreativen Dienstleistungsunternehmen für Film, Fernsehen und andere audiovisuelle Produktionen. Seine Mitgliedsunternehmen kommen aus den Bereichen Außenübertragung, Kamera- und Lichtverleih, Kostümverleih und Fundus, Ton-/ Studio und Postproduktion/VFX und repräsentieren über die Hälfte des Marktvolumens.

Kontakt: VTFF | Jeannette Dobrunz | Tel. 0151-678 25 837 | www.vtff.de | info@vtff.de